

**Polen.** Zoll auf Papier. — Auf Grund einer Ministerialverordnung wird ein Zoll auf Papier eingeführt, und zwar 1,50 Kr auf Zeitungspapier, 3,20 Kr auf gewöhnliches und 4,20 Kr auf holzfreies Papier für je 1 kg.  
(»Prag. Tagblatt« vom 2. August.)

**Auslandlieferungen.** — In der am 6. August herausgegebenen Nummer 394 der »Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« lesen wir: In Nr. 391 haben wir unsern Mitgliedern Kenntnis von einem Rundschreiben der Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen gegeben, in dem in der Hauptsache ausgeführt wird, daß auf Grund der Waffenstillstandsverhandlungen Zahlung in Auslandswährung zu leisten ist, auch wenn die Rechnung in Markwährung ausgestellt ist. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß die Befolgung dieser Vorschrift von der Zentralstelle nur bei denjenigen Waren erzwungen werden kann, deren Ausfuhr zurzeit verboten ist, bei denen also eine besondere Ausfuhrbewilligung nachgesucht werden muß. Da hierzu die Bücher nicht gehören, ist der Verlagsbuchhandel an die Vorschriften der Zentralstelle nicht gebunden. In der letzten Hauptversammlung ist auch mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß die Eigenart des Buchhandels in dieser Richtung volle Bewegungsfreiheit erfordert. In diesem Sinne ist die Gesellschaft für Auslandsbuchhandel bei der Reichsregierung vorstellig geworden, und der Börsenverein sowohl wie der Verlegerverein haben sich dieser Eingabe angeschlossen.

Wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, unbeirrt durch das Rundschreiben der Zentralstelle ihre Auslandsendungen so zu fakturieren, wie sie es im wohlverstandenen Interesse des eigenen Betriebes für zweckmäßig erachten.

**Russische Lehrbücher aus Amerika.** — Die sibirischen Genossenschaften sind durch Vermittlung ihrer Vertreter in New York mit den größten amerikanischen Verlagsfirmen in Verbindung getreten, um aus Amerika Lehrbücher und Lehrmittel zu beziehen. Da in Rußland nicht die geringste Möglichkeit zum Drucken besteht, wird ganz Sibirien und wahrscheinlich auch das europäische Rußland mit Lehrbüchern aus Amerika versorgt werden. Die amerikanischen Verlagsfirmen wollen den russischen Genossenschaften langfristige Kredite gewähren. Zur Redaktionskommission gehören die Professoren A. J. Petrunewitsch, N. A. Borodin, J. A. Galazki und Oberst Oberutschew.  
(»Russkaja Shisn« vom 30. Juli.)

**Kampf gegen das flamische Schrifttum.** — Mit der Verfolgung aller Vlamanen, die eine Stellung innerhalb der deutscherseits eingerichteten Behörden und politischen Körperschaften angenommen hatten, geht Hand in Hand ein ebenso blindwütiger Unterdrückungszug gegen die flamischen Geisteserzeugnisse. Es dürfen z. B. — so berichtet J. H. Hübnert im »Literarischen Echo« — aus Holland weder die Schriften von Felix Zimmermans noch von Stijn Streuvels eingeführt werden. Streuvels, der sich im Kriege jeder politischen Betätigung fernhielt, wurde in der belgischen Kammer als Zeuge für das Hochverräterische der flamischen Bewegung angeführt, weil er einmal den Satz schrieb: »Aus Deutschland kommt die Stärke, der Mut, das Ehrgefühl, aus Frankreich die Sittenverderbnis«. Die Kammer brach dabei in »Vive la France«-Rufe aus. Soweit sie nicht geflohen waren, wurden die Professoren der Genter Universität eingekerkert.

**Dichterehrung.** — Die Nationalversammlung der freien und Hansestadt Bremen hat den im Jahre 1916 dem plattdeutschen Dichter Georg Droste gewährten jährlichen Ehrensold durch einstimmigen Beschluß von 1000 Mark auf 3000 Mark erhöht.

### Personalnachrichten.

**Ernst Haeckel †.** — In der Nacht vom 8. zum 9. August ist der berühmte Naturforscher Professor Dr. Ernst Haeckel in Jena im Alter von 85 Jahren gestorben. Im Dienste der Wissenschaft hat Haeckel zahlreiche Reisen unternommen, die ihn nach den Ländern am Mittelmeer und nach dem hohen Norden führten. Noch im Herbst 1900 begab er sich auf eine Studienreise nach dem malaiischen Archipel, über deren Ergebnisse er in der »Deutschen Rundschau« (1901, Februar) berichtete, nachdem er 1883 seine Erfahrungen über einen viermonatigen Aufenthalt auf Ceylon 1881–82 in seinen »Indischen Reisebriefen« niedergelegt hatte. Als erster Sachwissenschaftler hat Haeckel die Darwinsche Lehre in Deutschland eingeführt, sie zu einem geschlossenen System ausgebaut und in seiner »Generellen Morphologie« (1866) energisch verteidigt. Eine große Zahl systematischer Bearbeitungen einzelner Tierklassen, wie der Moneren, Radiolarien, Kalkschwämme, gewisser Korallengruppen, der Medusen und Röhrenquallen,

hat H. zu diesem Zwecke vorgenommen. Seine wichtigste Lehre ist das von ihm formulierte »Biogenetische Grundgesetz«: Die Entwicklung des Individuums ist die abgekürzte Wiederholung seiner Stammesgeschichte. Weit über die Fachkreise hinaus drang seine Schrift über die »Welt-rätsel« (1899). Kein zweites Buch des letzten Jahrhunderts, nicht Büchners »Kraft und Stoff«, nicht »Der alte und der neue Glaube« von David Friedrich Strauß, hat einen derartigen Erfolg zu verzeichnen gehabt wie dieses Werk, obwohl auch seine »Natürliche Schöpfungsgeschichte« (1868) zahlreiche Auflagen erlebte und in alle Kultursprachen übersetzt wurde. Von den weiteren Veröffentlichungen Haeckels seien genannt: »Die Radiolarien« (1862 und 1887–88, 4 Bände); »Über die Entstehung und den Stammbaum des Menschengeschlechts« (1870); »Das Leben in den größten Meeres-tiefen« (1870); »Anthropogenie, Entwicklungsgeschichte des Menschen« (1874); »Studien zur Gasträtheorie« (1874); »Die heutige Entwicklungslehre im Verhältnis zur Gesamtwissenschaft« (1877); »Die Naturanschauung von Darwin, Goethe und Lamarck« (1882); »Der Monismus, Glaubensbekenntnis eines Naturforschers« (1892); »Lebenswunder« (1904); »Ewigkeit, Weltkriegsgedanken« (1915); »Fünzig Jahre Stammesgeschichte« (1916).

**Ruggiero Leoncavallo †.** — Der auch in Deutschland bekanntgewordene italienische Komponist Ruggiero Leoncavallo ist dieser Tage in dem Badeort Montecatini im Alter von 61 Jahren gestorben. Nachdem die ersten Opern des Komponisten: »Chatterton«, »Crepusculum« vom Publikum abgelehnt worden waren, errang er mit der zweifaktigen Oper »Der Bajazzo« 1892 in Mailand einen durchschlagenden Erfolg. Zwei weitere Werke, »Die Bohème« und »Zaza«, trugen einen Achtungserfolg davon, während die von Kaiser Wilhelm II. in Auftrag gegebene Oper »Der Roland von Berlin«, die 1904 in Berlin zur Aufführung gelangte, sich als ein Fehlschlag erwies.

**Bernh. Rogge †.** — Am 9. August ist in Scharbeutz an der Lübecker Bucht, wo er sich zum Besuche seiner Kinder aufhielt, der Potsdamer Vosprediger a. D. D. Bernh. Rogge im Alter von 87 Jahren gestorben. Als Schwiegersohn des Feldpropstes Thielen und Schwager des Kriegsministers v. Roon kam er in nähere Beziehungen zu den preussischen Hof- und Militärkreisen, die auch seine literarische Produktion stark beeinflussten. Außer einer Reihe Predigtbüchern und Erinnerungen aus seinem Leben, die er unter dem Titel »Aus sieben Jahrzehnten« (1897/9) veröffentlichte, schrieb er eine Anzahl patriotischer Schriften und Lebensbilder aus der jüngsten deutschen Geschichte.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Embassage-Wucher.

(Vgl. zuletzt Nr. 145 u. 170.)

Manch neues Wort hat der Krieg und seine Nachfolge gezeitigt. Als ich obiges an dieser Stelle las, wollte ich den Einsender für die Entdeckung dieses Wortes beglückwünschen. Bei der großen Steigerung auch der Pappen- und Bindsadenpreise hat man sich schon daran gewöhnt, daß die Absender von Paketen und Druckfachen einen Teil der Mehrkosten auf den Empfänger abwälzen wollen, obwohl diese Mehrkosten doch auch schon in den »Teuerungszuschlag« von 20 bis 100, ja 150% eingerechnet sind. Zumal wenn gebrauchtes Packmaterial verwendet wird, sollte eine Berechnung unstatthaft sein oder nur eine geringe stattfinden.

Da erhalte ich von einer Berliner Verlagsfirma drei Postpakete unter natürlich verteilter Nachnahme; alle drei sind in beiderseits bereits beklebte Pappen und mit mehrfach gebrauchten Pappstücken als Einlage verpackt und mit mehrfach zusammengeknötetem Bindsaden verschürt. Für diese Verpackung berechnet die Firma 70  $\mathcal{M}$  für jedes Paket. Alte Pappen sind noch immer für 5 bis 10  $\mathcal{M}$  die 50 Kilo zu erhalten, die verwendeten wiegen 800 g. Sie schlägt also, den Höchstpreis von 10  $\mathcal{M}$  gerechnet, etwa das Dreizehnfache heraus!

Die zu obiger Sendung gehörende Faktur lautete nun so:

Betrag der Sendung	$\mathcal{M}$ 36.45,
10% Rabatt (es sind vom Verleger zu Ordinärpreisen herabgesetzte Bücher)	" 3.65,
	$\mathcal{M}$ 32.80,
Porto, 3 Pakete,	" 2.70,
Packung, 3 Pakete,	" 2.10,
	$\mathcal{M}$ 37.60.

Einkauf also  $\mathcal{M}$  1.15 höher, als der vom Verleger festgesetzte Verkaufspreis! Eine Schlußbemerkung unterlasse ich — mache sich jeder selbst einen Pers daraus!

St.

—b.